# INSTALLATIONSANLEITUNG

THERMOBLOCK ecotec



VCW 206 EU, VCW 256 EU



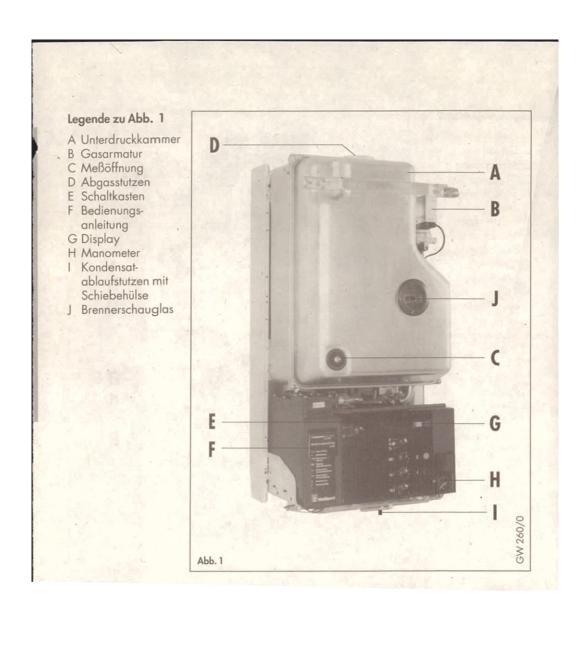
# Inhalt

		Seite			Seite
1	Typenübersicht .	2	.9	Inspektion und Wartung	22 - 25
2	Vorschriften, Regeln, Richtlinien	3	10	Sicherheitseinrichtungen	26
	Abmessungen		11	CO-Messung	26
4	Installation	6 - 8	12	Anpassung an andere Gasgru	ppe 27
5	Elektroinstallation			Einstellung der Warmwasserm	
6	Betriebsbereitstellung			Werksgarantie	29
7	Gaseinstellung			Vaillant Kundendienst	31
8	Geräteverkleidung	21	16	Technische Daten	Rückseite

# 1 Typenübersicht



Nennwärme- leistungs- bereich [kW]  /CW 206 EU HL 8,8-16,4 (40/30°C) 8,4-15,6 (60/40°C)		Warmwasser- leistung [kW]	Ausführung		
VCW 206 EU HL	8,8-16,4 (40/30°C) 8,4-15,6 (60/40°C)	20,4	Eingasgerät für Erdgas		
VCW 256 EU HL	10,9-20,2 (40/30°C) 10,4-19,2 (60/40°C)	24,9	Eingasgerät für Erdgas		

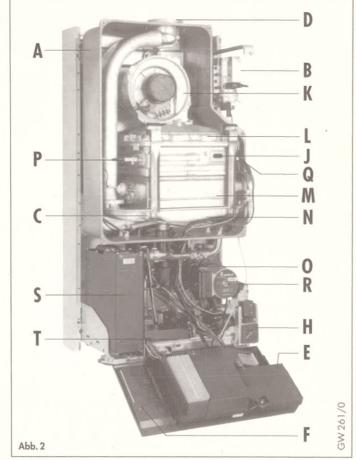




- A Unterdruckkammer
- B Gasarmatur
- C Meßöffnung

- D Abgasstutzen E Schaltkasten
- F Bedienungsanleitung H Manometer
- J Brennerschauglas
- K Lüfter
- L Brenner
- M Primärwärmetauscher mit Brenn-

- kammerkühlung
  N Abgassammler
  O Syphon
  P Überwachungselektrode mit Stecker
- Q Zündelektrode mit Stecker
- R Pumpe . S Sekundär-Wärmetauscher
- T Anschlußkasten



# 2 Vorschriften, Regeln, Richtlinien

Vor der Installation des Vaillant Thermoblock sollte die Stellungnahme des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Die Installation des Vaillant Thermoblock darf nur vom anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

Für die Installation sind nachstehende Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Technische Regeln für Gas-Installation DVGW-TRGI 1986 (in jeweils gültiger Fassung) Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- Merkblatt M 251 der Abwassertechnischen Vereinigung e. V.

- DIN-Normen
   DIN 4701 Regeln für die Berechnung
   des Wärmebedarfs von Gebäuden,
   DIN 4751 Bl. 3 Sicherheitstechnische
   Ausrüstung von Heizungsanlagen mit
   Vorlauftemperaturen bis 95 °C.
   DIN 4109- Schallschutz im Hochbau
   einschl. Beiblätter 1 und 2 (Ausgabe
   November 1989),
   DIN 1988- Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI).
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen

HeizAnlV Heizungsanlagen-Verordnung

VDE-Vorschriften
 VDE-Verlag GmbH, Berlin

Die Verbrennungsluft, die dem Gerät zugeführf wird, muß technisch frei von chemischen Stoffen sein, die z. B. Fluor, Chlor oder Schwefel enthalten. Lösungsund Reinigungsmittel, Farben und Klebstoffe können derartige Stoffe enthalten, die beim Betrieb des Gerätes zu Korrosion, auch in der Abgasanlage, führen können.

Für die Installation der Luft-/Abgasführung dürfen nur die entsprechenden Vaillant Zubehöre verwendet werden.

Ein Abstand des Gerätes von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen bzw. mit brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Gerätes hier keine höhere Temperatur auftritt als die zulässige Temperatur von 85°C.

Bei geschlossenen Heizungsanlagen muß ein bauartzugelassenes, der Wärmeleistung entsprechendes Sicherheitsventil eingebaut werden (Vaillant Zubehör 9318).

# 3 Abmessungen

Maßtabelle (Maße in mm und Zoll)

Gerätetyp	В	B1	С	Cl
VCW 206	95,5	95,5	R 1/2	Ø 20
VCW 256	95,5	95,5	R 1/2	Ø 20

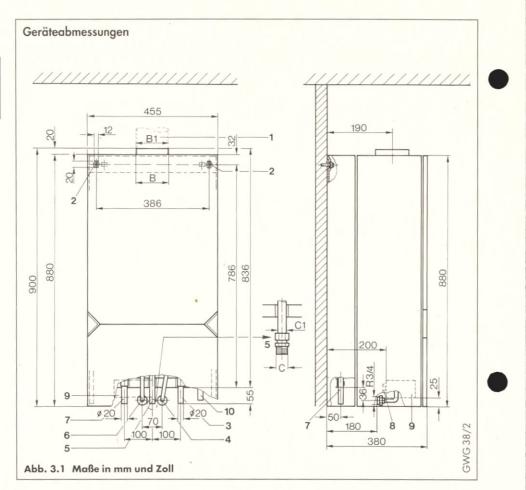
Maße für Anschluß der Rohrinstallation siehe Abb. 3.2, gegenüberliegende Seite.

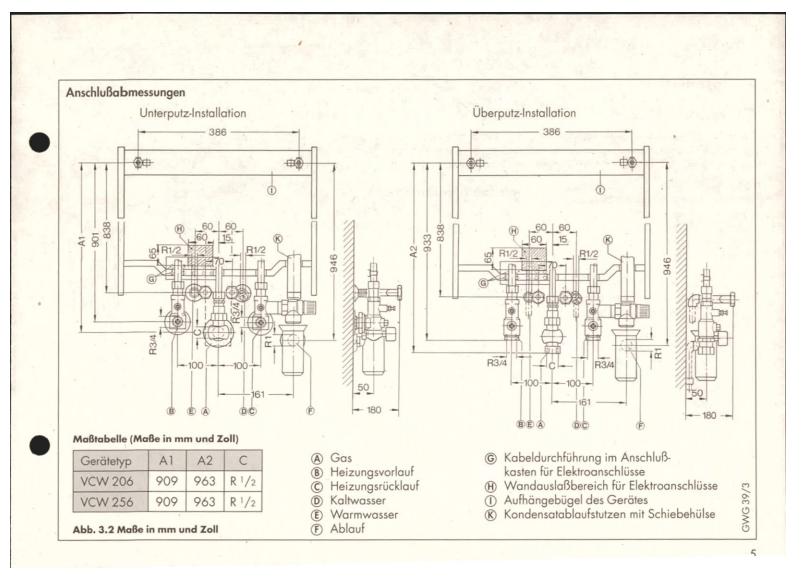
Bei Nischeneinbau seitlichen Freiraum von mindestens je 5 mm vorsehen.

#### Legende zu Abb. 3.1

- Luft-/Abgasführung\*
   Gerätebefestigung
   Heizungsrücklauf
   Kaltwasseranschluß
   Gasanschluß

- Warmwasseranschluß
   Heizungsvorlauf
   Kabeldurchführung im Anschlußkasten für externe Anschlüßse
   Anschlußkasten
- 10 Kondensatablaufstutzen
- Zubehör





# 4 Installation

### 4.1 Vorbemerkungen

Der Vaillant Thermoblock sollte nicht in Räumen mit aggressiven Dämpfen oder Stäuben sowie in frostgefährdeten Räumen installiert werden.

Von einer Anreicherung des Heizungswassers mit Frostschutzmitteln raten wir ab. Dabei können Veränderungen an Dichtungen und Membranen sowie Geräusche im Heizungsbetrieb auftreten, für die wir – einschließlich etwaiger Folgeschäden – keine Verantwortung übernehmen können. Bitte informieren Sie den Benutzer über die Verhaltensweisen zum Frostschutz.

Bei der Installation von Dunstabzugshauben mit Abluftführung ins Freie im Aufstellungsraum des Vaillant Thermoblock ist zu beachten, daß durch die Dunstabzugshaube kein Unterdruck im Aufstellungsraum auftritt (nur bei raumluftabhängigem Betrieb des Gerätes).

Vor dem Anschluß des Vaillant Thermoblock an das Heizungssystem dieses sorgfältig durchspülen, um Rückstände wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen. Zur Durchführung von Inspektionsarbeiten am Gerät genügt ein seitlicher Freiraum von je 5 mm.

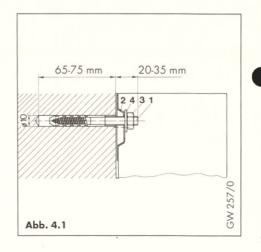
Das Gerät läßt sich in Wandnischen anbringen, die eine Breite von mindestens 465 mm aufweisen.

### 4.2 Gerätemontage

Zur Wandaufhängung des Gerätes dienen die separat beigepackten Stockschrauben mit Muttern, U-Scheiben und Dübeln.

- Lage der Stockschrauben unter Berücksichtigung der Anschlußabmessung des Gerätes
   (s. Abb.3.1 und 3.2, Seite 4/5) festlegen.
- Stockschrauben (1) gemäß Abb. 4.1 befestigen.
- Gerät mit rückseitiger Quertraverse (2) auf die Stockschrauben aufhängen und mit Muttern (3) und U-Scheiben (4) befestigen.
- Der Gasanschluß des Gerätes erfolgt über die dem Gerät beigepackte Quetsch-Reduzierverschraubung am R<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Gasabsperrhahn.

Hinweis: Die Befestigungselemente (Schrauben, Dübel usw.) für die Geräteaufhängung sind unter Berücksichtigung des Gerätegewichts und der Wandbeschaffenheit festzulegen bzw. bei mitgelieferten zu überprüfen.



#### Legende zu Abb. 4.1

- 1 Stockschraube
- 2 Quertraverse
- 3 Mutter
- 4 U-Scheibe

#### Austauschinstallation

VCW 206:

Gasanschluß mit der dem Gerät beigepackten Quetschverschraubung am vorhandenen R 3/4 Gasabsperrhahn vornehmen.

VCW 256

Bei vorhandenem Gasabsperrhahn R 1 Gasanschluß mit dem als Zubehör erhältlichen "Übergang Quetschverschraubung DN 20 auf R 1" (Art.-Nr. 9728) vornehmen.

# A Nach Anschluß Dichtheitsprüfung vornehmen!

Wir empfehlen, vor der Geräteaufhängung die erforderlichen elektrischen Anschlüßse im ausgebauten Anschlüßkasten des Vaillant Thermoblock vorzunehmen.

Hierzu den Anschlußkasten aus dem Gerät ausbauen und Anschlußverdrahtung vornehmen, wie im Kapitel "Elektroinstallation" beschrieben. Wird ein Gasabsperrhahn für Unterputzinstallation verwendet, so dient die beiliegende Abstandschablone zur Fixierung des Abstandes Gasabsperrhahn – Wandaufhängung.

Bei Anwendung der Abstandschablone sind **unbedingt** die Hinweise in der Beilage zu beachten. Diese liegt der Schablone bei.

Ausstanzung auf den Gasanschluß stecken und Abstandschablone lotrecht nach oben ausrichten. Lage der Stockschrauben festlegen und Bohrungen anbringen.

Stockschrauben befestigen und Gerät aufhängen. Gerät mit Muttern und U-Scheiben befestigen.

Bei Überputzinstallation wird die Abstandschablone nicht benötigt.

Werden keine Anschlußzubehöre installiert, so können die entsprechenden Anschlußabmessungen aus den Abb. 3.1 und 3.2 (Seite 4 - 5) entnommen werden.

#### 4.3 Kondensatabfuhr

Die Abfuhr des Kondensats erfolgt über den Kondensatablaufstutzen (K; siehe Abb. 3.2, S. 5), auf den die beiliegende Schiebehülse aufgesteckt wird.

Diese muß in den Ablauftrichter des Sicherheitsventils (F; siehe Abb. 3.2, S. 5) geführt werden. Daher ist die Installation des Ablauftrichters (Bestell-Nr. 376) unbedingt erforderlich.

Muß bei der Installation die Kondensatablaufleitung verlängert werden, so ist darauf zu achten, daß die Schiebehülse nicht dicht mit der Abwasserleitung verbunden wird (Rückwirkungen des Abwassersystems auf das Gerät!).

Das ungehinderte Abtropfen des Kondensates sollte beobachtbar sein.

# 4.4 Montage der Luft-/ Abgasführung

Der Vaillant Thermoblock bietet durch eine Reihe von zur Verfügung stehenden Luft-/ Abgasführungen vielfältige Installationsmöglichkeiten.

Die jeweilige Luft-/Abgasführung wird als separates Zubehör geliefert.

Die Montage der Luft-/Abgasführung ist entsprechend der zugehörigen Montageanleitung durchzuführen.

Werkseitig ist das Gerät mit dem Adapter (1) für den Anschluß einer konzentrischen Luft-/Abgasführung ausgerüstet, an den alternativ eine schornsteingebundene Abgasleitung mit einem Übergangsstück (Zubehör) angeschlossen werden kann.

#### 4.5 Zubehör

Das für den Vaillant Thermoblock erhältliche Zubehör kann der Preisliste VG entnommen werden.

Montage des Anschlußzubehörs entsprechend zugehöriger Montageanleitung durchführen.



#### Legende zu Abb. 4.2:

 Adapter f
ür den Anschluß einer konzentrischen Luft-/Abgasf
ührung

# 5 Elektroinstallation

# 5.1 Anschlußverdrahtung

Der Vaillant Thermoblock ist anschlußfertig verdrahtet und muß über einen festen Anschluß und eine Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung (z. B. Sicherungen, Leistungsschalter) angeschlossen werden.

Netzanschluß des Gerätes und Anschluß von externen Regelgeräten im Anschlußkasten (1, Abb. 5.3 und 5.4) vornehmen.

Zum Zweck einer einfacheren Elektroinstallation empfehlen wir, diese bei ausgebautem Anschlußkasten vorzunehmen, bevor der Vaillant Thermoblock an der Wand installiert wird.

Hierbei wie folgt vorgehen: (weiter auf Seite 10)

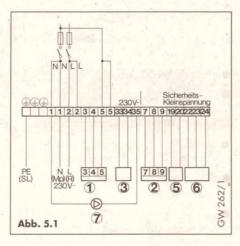
#### Anschlußübersicht

Klemmen		Anschluß
1, <b>2</b> , 3, 5		Netz 220230 V ~ <b>Dauerspannung</b> L+N (Mp) geschaltet
3, 4, 5	0	Raum-/Uhrenthermostat (220230 V~)
7, 8, 9	2	Vaillant RaumtempRegelung (Stetigregelung) <sup>1)</sup>
33, 34,	3	Anlegethermostat für Fußbodenheizung (220230 V~) Dauerspannung
19,20	3*	Außenfühler <sup>1)</sup>
22, 23, 24	6*	Fernbedienung <sup>1]</sup>
1,35	0	externe Pumpe

#### Achtung:

Klemmen 2, 33 und 34 an Dagerspannung (auch bei Netzschalter aus).

lst kein Anlegethermostat vorgesehen, Brücke zwischen Klemme 33 und 34 vorsehen.



<sup>1)</sup> Es dürfen nur Geräte aus dem Vaillant Zubehörprogramm angeschlossen werden.

\* nur in Verbindung mit VRC-VC/VCF benutzen.

Ist kein Raum-/Uhrenthermostat vorgesehen. Brü

lst kein Raum-/Uhrenthermostat vorgesehen, Brücke zwischen Klemme 3 und 4 vorsehen, falls nicht vorhanden.

Bei Anschluß einer witterungsgeführten Temperatur-Regelung oder Raumtemperatur-Regelung (Stetigregelung-Anschlußklemmen 7, 8, 9) muß eine Brücke zwischen Klemme 3 und 4 vorgesehen werden.

- Schaltkasten abklappen.
- Schraube (2) lösen und Deckel (3) abnehmen (Abb. 5.4).
- Die drei Stecker (4) abziehen.
- Anschlußkastenbefestigung (5) an Geräteunterseite lösen und Anschlußkasten herausnehmen (Abb. 5.2).
- Schrauben (6) lösen und innere Abdeckung (7) abnehmen (Abb. 5.4).
- Abstandshalter (22) am Wartungshahn (23) befestigen (Abb. 5.3).
- Anschlußkasten (1) mit Befestigung (5) am Abstandshalter befestigen.
- Anschlußleitung (24) auf ca. 50 cm Länge ab Wandauslaß zuschneiden und abisolieren.
- Anschlußleitungen mit einer Schleife (24a) gemäß Abbildung 5.3 verlegen. Schleife (24a) ist erforderlich, damit die anschließende Geräteinstallation nicht durch die Gerätetraverse (26) behindert
- Anschlußverdrahtung an Klemmleiste (8) gemäß Anschlußschema vornehmen. Belegung siehe Anschlußübersicht auf Seite 9.

Der Anschlußkasten ist mit Kabeldurchführungen (9) verschiedener Größen ausgestattet, um verschiedene Leitungsquerschnitte aufnehmen zu können. Beim Leitungsanschluß ist jeweils eine passende Kabeldurchführung auszuwählen. Die Tüllen der Kabeldurchführungen sind dem jeweiligen Leitungsquerschnitt anzupassen, damit der Spritzwasserschutz gewährleistet

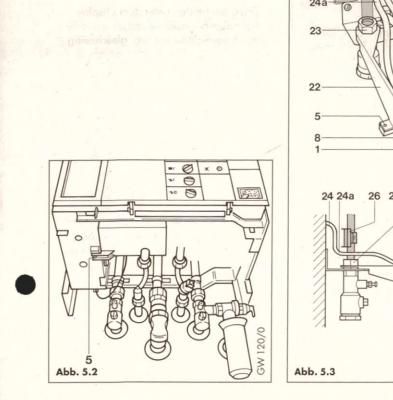
- Anschlußleitungen nach Klemmenanschluß mit den zugehörigen Zugentlastungen (10) sichern.
- Anschlußkasten von dem Abstandshalter, (22) abschrauben.
- Abstandshalter von Wartungshahn abschrauben. Der Abstandshalter kann für weitere Installationen verwendet werden.
- Innere Abdeckung (7) wieder befestigen und falls Geräteinstallation nicht unmittelbar vorgenommen wird, Deckel (3) aufsetzen und mit Schraube (2) festschrauben.

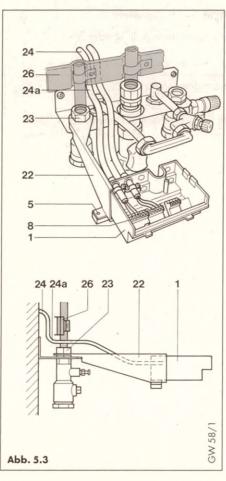
#### Sonst:

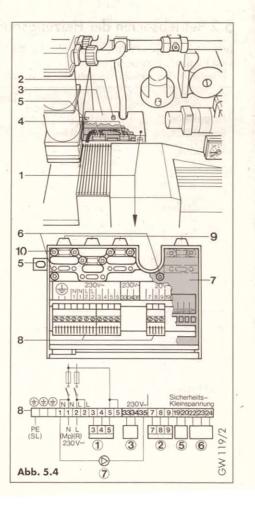
- Nach erfolgter Geräteinstallation Anschlußkasten von unten in Gerät einbauen, und von Geräteunterseite mit der Befestigung (5) anschrauben.
- Die drei Stecker (4) wieder einstecken (Hauptschalter muß auf "O" stehen!).
- Deckel (3) aufsetzen und mit Schraube (2) festschrauben.

#### Legende zu Abb. 5.2 bis 5.4

- Anschlußkasten
- Schraube
- Deckel Stecker
- Anschlußkastenbefestigung
- Schrauben
- Innere Abdeckung
- Klemmleiste
- Kabeldurchführung
- 10 Zugentlastungen
- 22 Abstandshalter 23 Wartungshahn
- Anschlußleitungen
- 24a Schleife (Anschlußleitung)
- Gerätetraverse







### 5.2 Betriebsarten der Heizungspumpe (bei Heizbetrieb)

Je nach Position des Potentiometers\* für die Heizungspumpe (I, II, III oder S) sind folgende Betriebsarten möglich:

\* Potentiometer befindet sich im Schaltkasten und ist nach Abnahme des Schaltkastendeckels zugänglich.

	Temperaturre	egelung mit		
Eingestellte Betriebsart	an den Anschlußklemmen 7, 8, 9 angeschlossenem Regelgerät (z.B. VRT-QZA, VRT-PZA)	an den Anschlußklemmen 3, 4, (5) angeschlossenem Regelgerät (z.B. VRT-QT, VRT-QW, VRT-PW)		
I – weiterlaufend	wie Betriebsart III – durchlaufend / Pumpe "aus" bei niedrigem Vorlauftemperatur- Sollwert (< 20 °C)	Pumpe wird eingeschaltet, wenn das Regelgerät Wärme anfordert, und ausgeschaltet, 20 Sekunden nach Ende der Anforderung		
II – intermittierend		erbetrieb eingeschaltet. a. 20 Sekunden Pumpen-Nachlauf		
III – durchlaufend	Pumpe wird mit dem Hauptschalter ein-/ausgeschaltet. Bei Schalterstellung "ein" Dauerbetrieb der Pumpe (Winterbetrieb)			
S – nachlaufend <sup>1)2)</sup>		erend); jedoch nach Verlöschen n Heizungspumpen-Nachlauf		

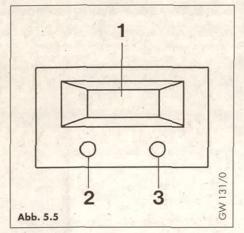
#### 

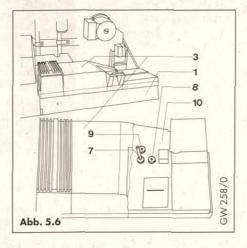
Die jeweils eingestellte Betriebsart ist bei eingestelltem Diagnosemodus im Display (1, Abb. 5.5) ablesbar.

- Dazu die beiden unter dem Display befindlichen Taster (2 und 3) mit Hilfe von Kugelschreibern o.ä. gleichzeitig kurz betätigen (im Display erscheint die Anzeige d..).
- Den linken Taster (2) betätigen bis im Display d1 erscheint.
- Anschließend den rechten Taster (3) betätigen, um die Anzeige der Betriebsart zu aktivieren.
- Duch Drehen am Potentiometer\*
   (8, Abb. 5.6) kann die gewünschte Betriebsart eingestellt werden.
- Beendet wird der Modus durch gleichzeitiges Betätigen beider Taster oder selbsttätig 4 Minuten nach der letzten Betätigung beider Taster.

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Die Betriebsart S wird empfohlen bei Anschluß eines Stetigreglers (Anschlußklemmen 7, 8, 9 / Raumtemperatur- oder witterungsgeführter Regler).

<sup>2)</sup> werkseitige Einstellung





#### Legende zu Abb. 5.5

- 1 Display
- 2 Taster (zum Abrufen der Diagnosepunkte)
- 3 Taster (zum Aktivieren des Diagnosemodus)

#### Legende zu Abb. 5.6

- 1 Schaltkasten
- Deckel
- 7 Potentiometer für Einstellung der Heizungsteillast
- 8 Potentiometer für Einstellung der Heizungspumpenbetriebsart
- Potentiometer f
  ür Einstellung der Maximalzeit (Wiedereinschaltsperre)
- 10 Platin

### 5.3 Wiedereinschaltsperre für Heizbetrieb

Die Wiedereinschaltsperre ist abhängig von der eingestellten Vorlauftemperatur. Beim Einsatz eines Regelgerätes an den Anschlußklemmen 7, 8, 9 wird die Dauer der Wiedereinschaltsperre auch vom Regelgerät beeinflußt.

Sie kann im Bereich von 1 Minute bis zu dem am Potentiometer eingestellten Wert variieren. Werkseitig ist der Maximalwert auf ca. 15 Minuten eingestellt.

Eine Änderung der Einstellung der Maximalzeit – aufgrund der Verhältnisse der Heizungsanlage – kann nach Abnahme des Schaltkastendeckels am nun zugänglichen Potentiometer (9) vorgenommen werden. Die Werte sind am Diagnosepunkt d2 ablesbar (Aktivieren des Diagnosemodus siehe Abs. 5.2, S. 12).

Einstellbereich des Maximalwertes: 1 - 60 Minuten.

# 5.4 Erweitern des Vorlauftemperatur-Einstellbereiches

Werkseitig ist der Einstellbereich des Einstellknopfes für die Heizungsvorlauftemperatur auf Stellung 7 (ca. 75 °C) begrenzt.

Ist es aufgrund der Art der Heizungsanlage erforderlich, daß höhere Vorlauftemperaturen (ca. 90 °C) eingestellt werden können, so ist der Einstellknopf etwas herauszuziehen und über den spürbaren Widerstand in Stellung 7 hinwegzudrehen.

Der Einstellknopf läßt sich anschließend bis Stellung 9 (ca. 90 °C) einstellen.

# 6 Betriebsbereitstellung

# 6.1 Heizungsanlage säubern

Vor dem Anschluß des Vaillant Thermoblock an das Heizungssystem dieses sorgfältig durchspülen, um Rückstände, wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.

# 6.2 Füllen des Warmwassersystems

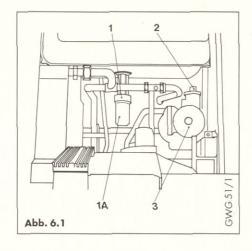
Warmwassersystem des Gerätes auffüllen, bis Kaltwasser aus einer Warmwasserzapfstelle tritt.

# 6.3 Füllen des Siphons der Kondensatableitung

Vor der ersten Inbetriebnahme **unbedingt** Gerätesiphon (1; Abb. 6.1) auffüllen.

Dazu Unterteil (1A) des Siphon abschrauben und bis Oberkante Kappe mit Wasser füllen.

Anschließend das Unterteil wieder am Siphon befestigen.



#### Legende zu Abb. 6.1

- Gerätesiphon
- 1 A Unterteil des Siphons
- 2 Schnellentlüfter
- 3 Pumpengehäuse

### 6.4 Füllen der Heizungsanlage

Heizungsanlage und Gerät im kalten Zustand auf ca. 1,5 bar auffüllen.

Die oberseitige am Schnellentlüfter (2) vorhandene Kappe **muß unbedingt** um ca. 1 bis 2 Umdrehungen gelöst werden.

Hauptschalter einschalten und Gerät in Betrieb nehmen.

Kontrollieren, ob der Anlagendruck unter 1 bar abfällt

Ist das der Fall, Anlage und Gerät wieder auf 1 bar auffüllen.

Während des Dauerbetriebs entlüftet sich das Gerät selbsttätig über den Schnellentlüfter (2) am Pumpengehäuse (3).

# 6.5 Inbetriebnahme/Bedienung

Bei der ersten Inbetriebnahme Kontrolle der Gaseinstellung gemäß Kapitel 7 vornehmen.

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes sowie die Einweisung des Betreibers **müssen** von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Die Inbetriebnahme/Bedienung des Vaillant Thermoblock ist entsprechend der dem Gerät beigepackten Bedienungsanleitung vorzunehmen.

# 6.6 Unterrichtung des Betreibers

Der Betreiber ist über die Handhabung und Funktion zu unterrichten. Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Übergabe der zugehörigen Bedienungsanleitung zur Verwendung.
   Die Bedienungsanleitung befindet sich in der Einschubtasche links am Schaltkasten (siehe Abb. 1).
- Übergabe der Installationsanleitung und der restlichen Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- Unterrichtung über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung mit besonderer Betonung, daß diese Maßnahmen nicht nachteilig verändert werden dürfen.
- Unterrichtung über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes der Anlage sowie über Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften bei Bedarf.

- Hinweis auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen, um die Brennwerttechnik optimal zu nutzen.
- Hinweis auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der Anlage (Inspektionsvertrag).

# 7 Gaseinstellung

# 7.1 Übersicht über die werkseitige Gaseinstellung der Geräte

Geräteausführung für	Erd	gase
Kennzeichnung auf dem Geräteschild	L	Н
zusätzliche Kennzeichnung	gelber Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas L Wo = 12,4 kWh/m³ (10,0 bis 13,0 kWh/m³) 20 mbar	roter Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas H Wa = 15,0 kWh/m³ (12,0 bis 15,7 kWh/m³) 20 mbar
werkseitige Einstellung Wobbe-Index Wo in kWh/m³	12,4	15,0
werkseitige Einstellung der Wärmebelastung für Warmwasser	größte Wärmel	belastung
werkseitige Einstellung der Wärmebelastung für Heizkreis	größte Wärmel	belastung

# 7.2 Voruntersuchung

Angaben zur Geräteausführung (Kategorie und eingestellte Gasart) auf dem Geräteschild mit der örtlich vorhandenen Gasfamilie/Gasgruppe vergleichen.

Geräteausführung entspricht nicht der örtlich vorhandenen Gasfamilie	Gerät darf nicht installiert und in Betrieb genommen werden, da bei Geräteausführung ${\rm I}_{\rm 2HL}$ keine Umstellung auf andere Gasfamilie zulässig.
Geräteausführung entspricht der örtlich vorhandenen Gasgruppe	Warmwasser: Heizung:  Gaseinstellung nach 7.3.2 u. 7.3.3 auf erforderliche Wärmebelastung (erforderlicher Wärmebedarf nach DIN 4701) vornehmen, falls dieser von der werkseitig eingestellten Wärmebelastung abweicht, ansonsten nur Kontrolle.
© Geräteausführung entspricht nicht der örtlich vorhandenen Gasgruppe	Gerät gemäß Kapitel 13 an die vorhandene Gasgruppe anpassen, anschließend:  Warmwasser: Kontrolle der eingestellten Wärmebelastung nach 7.3 vornehmen.  Heizung: Gaseinstellung nach 7.3.2 u. 7.3.3 auf erforderliche Wärmebelastung (erforderlicher Wärmebedarf nach DIN 4701) vornehmen.

# 7.3 Gaseinstellung

Die beschriebene Reihenfolge der Gaseinstellung ist unbedingt einzuhalten.

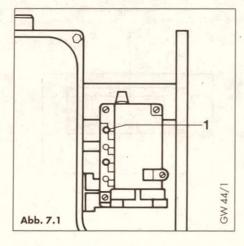
# 7.3.1 Überprüfung des Anschlußdruckes (Gasfließdruckes)

- Dichtungsschraube des mit "PE" gekennzeichneten Anschlußdruck-Meßstutzens
  (1; Abb. 7.1) 2 bis 3 Umdrehungen lösen.
- U-Rohr-Manometer anschließen.
- Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
- Anschlußdruck (Gasfließdruck) messen.

# Er muß liegen zwischen: 20 und 25 mbar.

Bei Anschlußdrücken außerhalb der genannten Bereiche darf keine Einstellung und keine Inbetriebnahme vorgenommen werden. Das GVU ist zu verständigen, falls der Fehler nicht behoben werden kann.

- Gerät außer Betrieb nehmen.
- U-Rohr-Manometer abnehmen.
- Dichtungsschraube des Anschlußdruck-Meßstutzens einschrauben und auf Dichtheit kontrollieren.



#### Legende zu Abb. 7.1

1 Anschlußdruck-Meßstutzen PE

#### 7.3.2 Einstellung der Wärmeleistung

Für die Gaseinstellung des Vaillant Thermoblock sind zwei getrennte Maßnahmen erforderlich.

- A) Warmwasserseite (nur Kontrolle) und
- B) Heizungsseite (Einstellung u. Kontrolle).

#### A) Warmwasser:

Die Wärmeleistung für Brauchwasserbereitung ist werkseitig auf den größten Wert eingestellt.

Daher erfolgt warmwasserseitig **keine** Gaseinstellung, sondern nur eine Kontrolle nach der volumetrischen Methode:

Sicherstellen, daß keine weiteren Geräte während der Kontrolle betrieben werden.

 Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Warmwasser zapfen (Zapfarmatur voll öffnen, Temperaturwähler auf 9).

Kontrolle des Gasdurchflußvolumens nach frühestens 2 Minuten Betriebsdauer des Gerätes vornehmen.

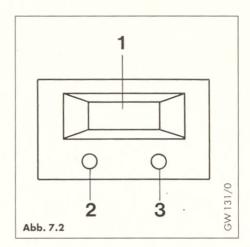
- Nach Tabelle 7.3.4 Durchflußvolumen für größte Wärmeleistung festlegen. Tabellenwert ... I/min.
- Durchflußvolumen am Zähler ablesen und mit Tabellenwert vergleichen.
- Abweichungen unter +/- 5% sind zulässig.
- Abweichungen über +/- 5%:
- Kundendienst zu Rate ziehen.
- Gerät nicht in Betrieb nehmen.

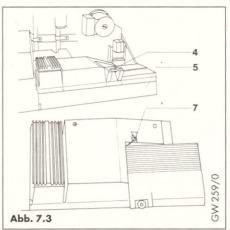
#### B) Heizung

Das Gerät ist werkseitig auf die größte Wärmeleistung eingestellt (Potentiometer (7, Abb. 7.3) gegen Rechtsanschlag – entspricht Displaywert 80).

Sollte eine Änderung dieser Einstellung erforderlich sein, ist wie folgt vorzugehen:

- Hauptschalter auf "I" schalten.
- Betriebsartenschalter auf Stellung "Warmwasser" (kein Heizbetrieb) schalten. Comfort-Wähler auf Stellung "O"
   Kein Warmwasser zapfen!
- Die beiden unter dem Display (1; Abb. 7.2) befindlichen Taster (2 und 3) mit Hilfe von Kugelschreibern o.ä. gleichzeitig kurz betätigen (im Display erscheint die Anzeige d0).
- Durch Betätigung des rechten Tasters (3) erfolgt im Display die Anzeige "80".
- Nach Tabelle 7.3.3 Displaywert für die erforderliche Wärmeleistung festlegen. Tabellenwert....
- Unverlierbare Schraube (4; Abb. 7.3) lösen und Schaltkasten (5) nach vorn herausklappen.
   Rückwand nicht abnehmen.





#### Legende zu Abb. 7.2

- 1 Display
- 2 Taster (zum Abrufen der Diagnosepunkte)
- 3 Taster (zum Aktivieren des Diagnosemodus)

#### Legende zu Abb. 7.3

- 4 Schraube
- 5 Schaltkasten
- 7 Potentiometer für Einstellung der Heizungsteillast

- Am Potentiometer (7, Abb. 7.3) den ermittelten Displaywert einstellen. Linksdrehen – niedriger Rechtsdrehen – höher Der eingestellte Wert kann ständig auf dem Display kontrolliert werden.
- Betriebsartenschalter auf Meßstellung schalten. – Kein Warmwasser zapfen!
- Kontrolle des Gasdurchflußvolumens nach frühestens 2 Minuten Betriebsdauer des Gerätes vornehmen.
- Nach Tabelle 7.3.4 Durchflußvolumen festlegen. Tabellenwert ....l/min.
- Durchflußvolumen am Zähler ablesen und mit Tabellenwert vergleichen.
- Abweichungen unter +/- 5% sind zulässig.
- Abweichungen über +/- 5%:
- Kundendienst zu Rate ziehen.
- Gerät nicht in Betrieb nehmen.
- Durch Betätigen der beiden Taster (2 und 3) sowie Umschalten des Betriebsartenschalters auf "Warmwasser" wird der Modus beendet.

#### 7.3.3 Displayanzeige bei Heizungsteillasteinstellung

		VCW 206 EU					VCW 256 EU				
Leistung <sup>1)</sup> in kW	8,4	10	12	14	15,6	10,4	12	14	16	18	19,2
Displayanzeige	46	51	62	72	80	46	50	58	67	75	80

<sup>1)</sup> Leistung bezogen auf Heizmitteltemperatur 60/40 °C

#### 7.3.4 Gasdurchfluß-Tabelle

						Gasdur	chfluß [	/min] <sup>2</sup>	4			100	- 100	100
Gas-	Nennwärmeleistungsbereich <sup>1</sup> (kW)													Relative
familie	8,4	10	12	14	15,6	20,44	10,4	12	14	16	18	19,2	24,94	Dichte
			VCW :	206 EU			VCW 256 EU							d
2. Gasfamilie	19	23	27	32	35	46	24	27	32	36	41	44	56	0,50
F.I. C. I	18	22	26	30	34	44	23	26	30	34	39	42	54	0,55
Erdgas Gruppe L	18	21	25 24	29	33 31	42	22	25	29 28	33	37 36	40 38	51	0,60
	16	19	23	27	30	39	20	23	27	31	34	37	48	0,70
Düsenkennzeichnung <sup>3</sup>			48	80						570				
	16	19	22	26	29	38	19	22	26	30	34	36	47	0,50
	15	18	21	25	28	36	19	21	25	29	32	35	44	0,55
Erdgase Gruppe H	14	17	20	, 24	27	35	18	20	24	27	31	33	42	0,60
	14	16	20	23	26	33	17	20	23	26	29	31	41	0,65
	13	16	19	22	25	32	16	19	22	25	28	30	39	0,70
Düsenkennzeichnung <sup>3</sup>			4	15						480				

<sup>4)</sup> Nur bei Brauchwasserbetrieb

# 7.4 Funktionsprüfung

- Gerät entsprechend Bedienungs-anleitung in Betrieb nehmen.
- Gerät gas- und wasserseitig auf Dichtheit prüfen.
- Einwandfreie Luft-/Abgasführung prüfen
- Überzünden und regelmäßiges Flammenbild des Brenners prüfen (Flamme kann nach Abnahme der Geräteverkleidung beobachtet werden).
- Funktion der Brauchwasserbereitung durch Zapfen von Warmwasser pr
  üfen. Ggf. Wassermenge und -temperatur prüfen.
- Einwandfreies Abtropfen des Kondensates in den Ablauftrichter kontrollieren.

<sup>1)</sup> Leistung bezogen auf Heizmitteltemperatur 60/40°
2) 15°C, 1013 mbar, trocken
3) Die Düsen sind mit den in dieser Tabelle aufgeführten Werten gestempelt.

Die Kennzeichnung entspricht dem Bohrungsdurchmesser multipliziert mit 100.
4) Nur hat Branch unsesskatzlich

# Geräteverkleidung

### 8.1 Montage

- Frontverkleidung (2) in die Aufnahme (2a) der Seitenwände (1) einhängen.
- Frontklappe (3) in die Scharniere (3a) einrasten.
- Arretierseile (4) aus den Seitenwänden ziehen und in die Aufnahme (4a) ein-
- Frontklappe (3) hochklappen und einrasten.

### 8.2 Demontage

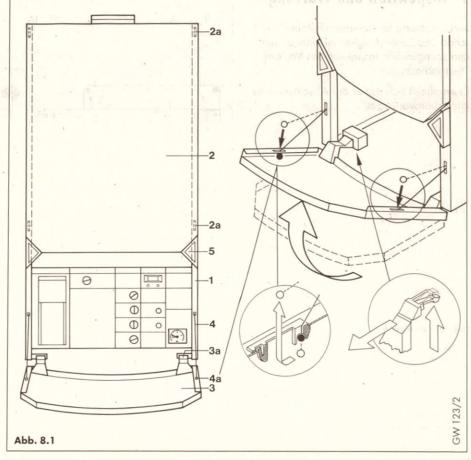
Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Durch gleichzeitiges Drücken auf die Öff-nungstasten (5) wird die Frontklappe geöffnet und kann nach unten geschwenkt werden.

Die Scharniere der Frontklappe können gelöst werden, indem Sie die mittlere Lasche nach oben drücken und dann die Frontklappe nach vorn ziehen.

#### Legende zu Abb. 8.1

- Frontverkleidung Aufnahme der Seitenwände 2a
- Frontklappe
- 3a Scharniere
- Arretierseile
- 4a Aufnahme der Arretierseile 5 Öffnungstasten der Frontklappe



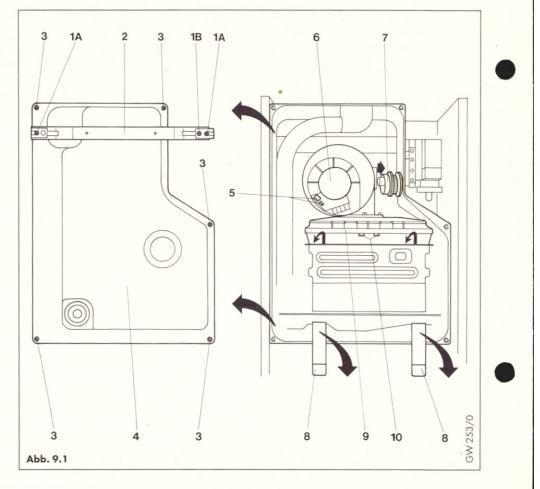
# 9 Inspektion und Wartung

Voraussetzung für dauernde Betriebsbereitschaft und Zuverlässigkeit ist eine jährliche und sachgemäße Inspektion des Vaillant Thermoblock.

Es empfiehlt sich daher der Abschluß eines Inspektionsvertrages.

#### Legende zu Abb. 9.1

- 1 Schrauben
- 2 Bügel3 Unverlierbare Schrauben
- 4 Deckel der Unterdruckkammer
- 5 Stecker
- 6 Lüfter 7 Luftblende
- 8 Brennerklammern
- 9 Brenner
- 10 Nasen der Brennerplatte



### 9.1 Reinigen des Primärwärmetauschers

Lamellenzwischenräume auf Durchgängigkeit prüfen und bei Verschmutzung die Lamellen mit einer handelsüblichen Essig-Essenz im eingebauten Zustand des Primärwärmetauschers reinigen.

Dazu die Lamellen benetzen und ca. 20 Minuten einwirken lassen. Danach mit einem scharfen Wasserstrahl die gelösten Stoffe abspülen.

(Schaltkasten muß geschlossen sein!)

Um die Verschmutzung der Primärwärmetauscher-Lamellen kontrollieren zu können muß der Brenner ausgebaut werden.

Dabei ist wie folgt vorzugehen:

- Gerät außer Betrieb nehmen (Hauptschalter aus!) und vordere Geräteverkleidung abnehmen.
- Die drei Schrauben (1) am Bügel (2) lösen (1 A lösen, 1 B herausdrehen).
- Die fünf unverlierbare Schrauben (3) am Deckel (4) der Unterdruckkammer lösen und Deckel entfernen.
- Die beiden Stecker (5) am Lüfter (6) abziehen.
- Luftblende (7) nach rechts schieben.
- Die beiden Klammern (8) am Brenner (9) abnehmen.

- Brenner (9) vorn leicht anheben und herausziehen.
- Brenner wieder einbauen.
   Achtung: Beim Einbau die Keramikfläche des Brenners und die Brennerdichtung nicht beschädigen!
   Brennerplatte muß mit den Nasen (10) eingerastet sein.
- Luftblende (7) bis zum Anschlag nach links schieben.
- Brennerklammern (8) wieder anbringen und Brenner optisch auf Dichtheit prüfen.
- Die beiden Stecker (5) am Lüfter (6) wieder aufstecken.

### 9.2 Reinigen des Brenners

Da der zum Einsatz kommende Brenner wartungsfrei ist, kann auf eine Reinigung verzichtet werden.

### 9.3 Entkalken des Sekundärwärmetauschers

Je nach Wasserbeschaffenheit empfiehlt sich eine periodische, brauchwasserseitige Entkalkung des Sekundärwärmetauschers.

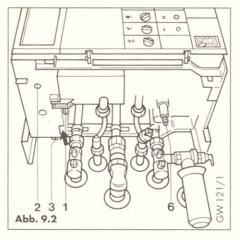
Hierzu Wärmetauscher entleeren (s. Abs. 9.4), ausbauen und mit einem handelsüblichen Kalklöser nach Gebrauchsanleitung behandeln.

Die Entleerungsschrauben sind in Abb. 9.2 ersichtlich.

Für den Ausbau des Wärmetauschers die beiden Verschraubungen (4, 5; Abb. 9.3) lösen sowie die Schraube (1; Abb. 9.2) ganz herausschrauben.

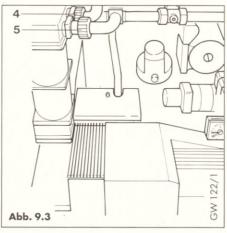
Beim Ausbau den Wärmetauscher von hinten aushebeln (Pfeil Abb. 9.2) um die Dichtkraft der rückseitigen Steckanschlüsse von Heizungs- und Warmwasseranschluß zu überwinden.

Beim Wiedereinbau des Wärmetauschers unbedingt darauf achten, daß alle Verschraubungen handfest angezogen und Entleerungsschrauben geschlossen werden.



#### Hinweis:

Um eine vorzeitige Verkalkung bei sehr kalkhaltigem Wasser zu minimieren, sollten die Warmwassertemperaturen nicht über 50 °C gewählt werden.



#### Legende zu Abb. 9.2 und 9.3

- Befestigungs-/Entleerungsschraube Heizungswasser
- Entleerungsschraube Warmwasser (Rohrschlange)
- 3 Entleerungsschraube Warmwasser
- 4 Verschraubung5 Verschraubung
- 5 Entleerungsschraube Heizung

### 9.4 Entleerung

#### Warmwasser

- Kaltwasser-Absperrventil schließen.
- Entleerungsschraube (3; Abb. 9.2) öffnen.
- Verschraubung (4; Abb. 9.3) öffnen und über den Saughebeeffekt, ggf. durch seitliches Klopfen auf den Sekundärwärmetauscher den Wasseraustritt an der Verschraubung auslösen.
- Entleerungsschraube (2; Abb. 9.2)
   öffnen und Restwassermenge ablassen.
- Wasserschalter durch Ausschrauben des Überdruckventils entleeren.

#### Heizung

- Wartungshähne schließen und Entleerungsschraube an den Wartungshähnen öffnen.
- Entleerungsschraube (6; Abb. 9.2) öffnen.
- Entleerungsschraube (1; Abb. 9.2) öffnen.

### 9.5 Reinigen des Siphons

Siphonunterteil (1 A; s. Abb. 6.1, Seite 14) abschrauben und Siphon reinigen. Anschließend den Siphon wieder mit Wasser auffüllen und montieren.

#### 9.6 Probebetrieb

- Nach Durchführung der Inspektion Gerät heizwasserseitig wieder auf ca.
   1,5 bar Anlagendruck auffüllen und entlüften.
   Ebenfalls brauchwasserseitig auffüllen.
- Gerät in Betrieb nehmen.
- Ggf. Heizungsanlage nochmals entl
  üften und bef
  üllen.
- Sämtliche Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf richtige Einstellung und einwandfreie Funktion überprüfen.
- Gerät auf Dichtheit und einwandfreie Luft-/Abgasführung prüfen.
- Überzünden und regelmäßiges Flammenbild des Brenners prüfen.

#### Ersatzteile

Eine Aufstellung evtl. benötigter Ersatzteile enthalten die jeweils gültigen Ersatzteil-Kataloge. Auskünfte erteilen die Vaillant Vertriebsbüros.

# 10 Sicherheitseinrichtungen

### 10.1 Temperaturbegrenzer

Spricht bei einer Störung der Temperaturbegrenzer an, so geht das Gerät außer Betrieb.

In Display erscheint die Anzeige "F 20".

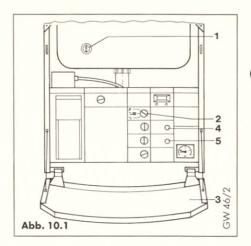
Das Gerät darf erst wieder nach Abkühlung des Geräteheizkreislaufes sowie nach Behebung der Störung durch den Fachmann entriegelt werden.

Der Entstörknopf (4) befindet sich auf der Front des Schaltkastens unterhalb des Displays (Abb. 10.1).

# 11 CO-Messung

Für die Messung:

- Dreiecke drücken
- Frontklappe (3) öffnet sich.
- Frontblech entfernen.
- Schraube (1) lösen und Messfühler in die Meßstelle einstecken.
- Betriebsartenwahlschalter (2) kurz in die Meßstellung schalten (\*) (siehe ausführliche Beschreibung in der Bedienungsanleitung).
- Gerät in Betrieb nehmen und Warmwasser zapfen. (Kontrolleuchte (5) für Brennerbetrieb leuchtet).
- Messung nach frühestens 2 Minuten.
   Betriebsdauer des Gerätes vornehmen.
- Nach ausgeführter Messung Warmwasserzapfung beenden und Meßstelle wieder verschließen.
- Durch kurzzeitiges Umschalten des Betriebsartenschalters (2) auf Sommerbetrieb A den Meßbetrieb wieder verlassen.



#### Legende zu Abb. 10.1

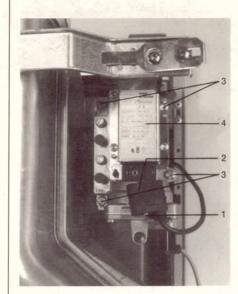
- 1 Schraube
- 2 Betriebsartenwahlschalter
- 3 Frontklappe
- 4 Entstörknopf
- Kontrolleuchte für Brennerbetrieb

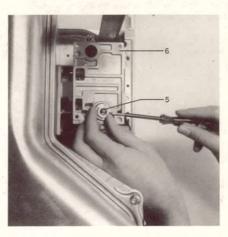
# 12 Anpassung an andere Gasgruppe

Die Anpassung des Vaillant Thermoblock an eine andere Gasgruppe darf nur von einem anerkannten Fachmann durchgeführt

Für die Anpassung an eine andere Gas-gruppe dürfen nur Original Vaillant Teile verwendet werden.

- Gashahn schließen.
- Schraube (1) des Steckers (2) lösen und Stecker abziehen.
- Die 4 unverlierbaren Kreuzschlitzschrauben (3) lösen und Gasarmatur (4) abnehmen.
- Alte Düse (5) mit Hilfe von Schraubendrehern o.ä. heraushebeln und neue Düse mit montierten O-Ring einsetzen. Vorher Düsenkennzeichnung anhand Tabelle 7.3.4, Seite 20 auf Richtigkeit überprüfen.
- Neue Korkdichtung (6) auf die Gasarmatur (4) aufsetzen und diese wieder mit Hilfe der Kreuzschlitzschrauben montieren.
- Stecker (2) aufstecken und sichern (Schraube!).
- Gaseinstellung wie in Kap. 7 beschrieben kontrollieren.
- Anpassungsklebeschild in der Nähe des Geräteschildes anbringen.





Schraube

2 Stecker

Abb. 12.1

3 Kreuzschlitzschrauben

4 Gasarmatur 5 Düse

6 Korkdichtung

27

GW 263/0

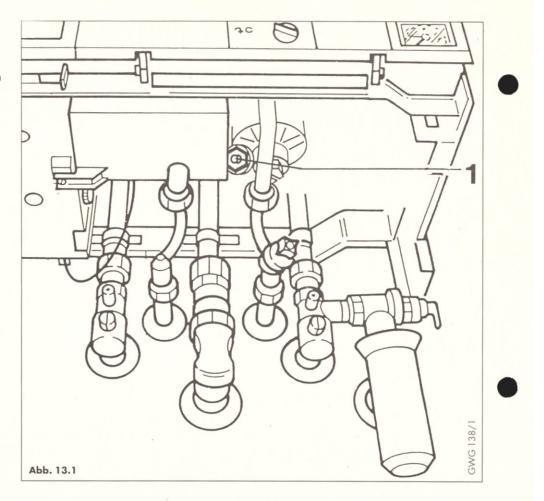
# 13 Einstellung der Warmwassermenge

Eine Änderung der werkseitig eingestellten maximalen Zapfmenge erfolgt an der Einstellschraube (1).

Die in der Einstellschraube befindliche tieferliegende Schraube ist werkseitig eingestellt und darf **nicht** verstellt werden.

#### Legende zu Abb. 13.1

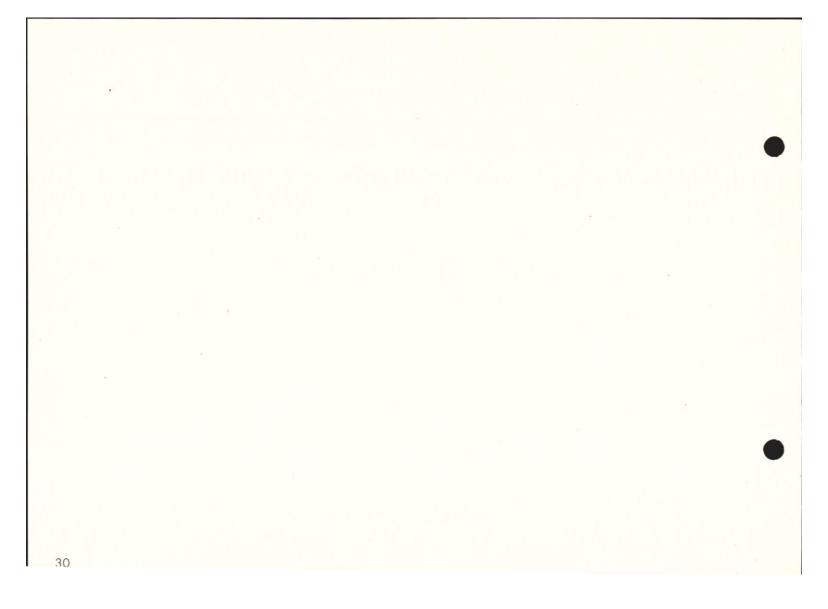
1 Einstellschraube



# 14 Werksgarantie

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie zu den in der Bedienungsänleitung genannten Bedingungen ein

Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen nur dann erstatten, wenn wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um eine Garantiefall handelt.



# 15 Vaillant Werkskundendienst

Die Vaillant Vertriebszentren (VZ), Vertriebsbüros (VB) und Vertriebs-/Servicestützpunkte (VS) sind **fettgedruckt.** 

Alle Fernsprechanschlüsse sind mit einem automatischen Anrufbeantworter/Auskunftgeber ausgerüstet, welche außerhalb der Geschäftszeiten angeschaltet sind und Nachrichten (z. B. Aufträge) entgegennehmen.

Ort	Telefon
Aachen (VS)	(02 41) 50 10 75
Aalen	(0 73 67) 49 90
Altenbeken	(0 52 55) 74 66
Amberg	(0 96 21) 1 26 71
Ansbach	(0 98 71) 17 86
Attendorn	(0 27 22) 5 14 92
Augsburg	(08 21) 44 19 51
Aurich	(0 49 41) 58 02
Bad Hersfeld	(0 66 21) 6 69 37
Bad Sooden-All.	(0 56 52) 63 14
Bamberg	(09 51) 6 97 91
Bayreuth	(0 92 46) 13 25
Berg. Gladbach	(0 22 02) 5 23 65
Bergkamen .	(0 23 07) 6 07 87
Berlin/Brdb. (VZ)	(0 30) 9 78 02-150
Bexbach	(0 68 26) 5 15 61
Bielefeld (VB)	(05 21) 9 32 36 50
Bischheim	(0 63 52) 50 74
Blankenburg	(0 39 44) 6 18 52
Blomberg/Istrup	(0 52 35) 22 81
Bocholt	(0 2871) 1 61 64
Bonn	(02 28) 64 00 55
Braunschweig	(0531)74124
Bremen (VB)	(04 21) 4 34 38 50
Bremerhaven	(0471) 28224
Breuna Niederlist,	
Bückeburg	(0 51 52) 43 07
Bünde	(0 52 23) 4 27 68
Celle	(0 51 45) 63 98
Chemnitz (VS)	(0371) 54688
Darmstadt	(06151)319055

Ort	Telefon
Datteln	(0 23 63) 7 17 19
Deggendorf	(0 99 04) 75 39
Delmenhorst	(0 42 21) 2 39 51
Detmold	(0 52 31) 2 88 22
Diemelsee/St.	(0 56 33) 54 16
Dorsten	(0 28 66) 43 18
Dortmund (VZ)	(02 31) 9 69 21 50
Dresden (VB)	(03 52 04) 4 33 50
Düren	(0 24 21) 6 46 86
Düsseldorf (VZ)	(0 21 02) 422 - 150
Duisburg	(02 03) 66 83 10
Duisburg	(02 03) 48 23 79
Ebersbach	(071 63) 44 32
Erfurt (VZ)	(03 61) 65 90 30
Erfurt	(03 61) 41 36 57
Erfurt	(03 61) 2 01 84
Erlangen/Neust.	(09161)60218
Essen	(02 01) 30 02 81
Frankfurt (VZ)	(0 69) 42 09 83 50
Freiburg (VB)	(07 61) 4 52 11 50
Fulda	(0 66 48) 28 87
Gera	(03 65) 4 20 34 63
Geretsried	(08171)60989
Gießen	(0 64 03) 6 82 20
Gifhorn	(0 53 71) 5 85 44
Goch	(0 28 23) 37 35
Görlitz	(03 58 28) 6 09
Göttingen	(0 55 92) 4 33
Goslar	(0 53 21) 6 46 53
Hagen	(0 23 31) 7 90 49
Halle (VS)	(03 45) 2 31 60

Ort	Telefon	10
Halle/Westf.	(0 52 01) 59 44	1
Hamburg (VZ)	(0 40) 5 00 65-1 50	1
HH-Neugraben.	(0 40) 7 02 28 93	1
Hameln	(0 51 52) 43 07	1
Hamm	(0 23 81) 5 05 43	1
Hannover (VZ)	(05 11) 7 40 11 50	1
Hattingen	(0 23 24) 2 86 14	1
Heidelberg	(0 62 21) 83 34 65	1
Heilbronn	(07131) 54394	1
Heilbronn	(07131) 962237	1
Helmstedt	(0 53 55) 63 98	1
Herford	(0 52 23) 4 33 98	1
Herne I	(0 23 23) 5 59 16	1
Hess. Oldendorf	(0 51 52) 43 07	N
Hildesheim/Alfeld	1(0 51 83) 2675	1
Hirz-Maulsbach	(0 26 86) 17 05	A
Hochrhein	(07624) 1082	1
Höxter	(0 55 35) 13 58	1
Husum	(0 48 47) 10 25	1
Ilmenau	(0 36 77) 40 69	1
Ingolstadt	(0 84 58) 86 90	1
Iserlohn	(0 23 71) 4 21 12	1
Itzehoe	(0 48 21) 4 12 75	1
Jakobneuharting	(0 80 92) 75 73	N
Kaiserslautern	(06 31) 5 93 16	0
Karlsruhe	(07 21) 68 48 36	0
Karlsruhe	(07 21) 55 51 90	0
Kassel (VB)	(05 61) 9 58 86 50	0
Kempten	(0 83 74) 83 71	0
Kesdorf	(0 45 24) 98 19	P
Kiel	(04 31) 52 23 25	P
Kirchheimboland.	(0 63 52) 50 74	P
Koblenz	(02 61) 2 40 06	P
Köln (VB)	(0 22 34) 9 57 43 50	P
Königslutter	(0 53 53) 36 88	G
Köthen	(0 34 96) 56 20 28	R
Krefeld	(02151)615941	R
Krefeld	(0 21 51) 56 32 76	R
Krefeld	(0 21 51) 75 20 57	R
Langenselbold	(06184)63464	R
Laubach	(0 67 62) 67 37	R
Leer/Weener	(0 49 51) 14 30	R
Leinefelde	(03 60 76) 42 49	R

		10101011	
	Leipzig (VZ)	(03 42 92) 6 51 50	Saarbrücken (VB)
	Limburg/Selters	(0 64 83) 13 23	Salzgitter
	Lübeck	(0451)23136	Salzkotten
	Lüneburg	(04131) 121372	Schacht-Audorf
	Magdeburg (VZ)	(03 91) 28 25 78	Schauenburg
	Magdeburg	(03 91) 5 61 44 95	SchwarzwBaar
	Mainz	(06131)366802	Schweina
	Mainz-Nierstein	(06131)86569	Schweinfurt
	Mannheim (VB)	(06 21) 7 77 67 50	Schwerin (VS)
	Marb./Münchh.	(0 64 57) 7 71	Sigmaringen
	Michelstadt/Od.	(06061)71472	Singen
1	Mindelheim	(0 83 36) 93 37	Soest
١	Minden	(0571)30452	Soltau
	Mülheim	(02 08) 59 20 73	Spessart-MT.
ı	München (VZ)	(0 89) 74 51 71 50	Speyer
ı	Münster (VB)	(02 51) 6 18 09 50	Stendal/Tangerm.
ı	Neidenbach	(0 65 63) 29 20	Stuttgart (VZ)
ı	Neubrandenb. (VS)	(03 95) 4 22 64 19	Sundern
ı	Neumünster	(0 43 21) 5 35 46	Trier
l	Neuss	(02131)84741	Tübingen
I	Neustadt	(0 63 21) 3 34 17	Uelzen
ı	Nienburg/Weser	(0 57 64) 24 15	Wattenscheid
	Nordhorn	(0 59 21) 41 52	Weimar "
	Nürnberg (VB)	(09 11) 961 21 - 50	Weinheim
	Oldenburg	(04 41) 60 15 85	Wilhelmshaven
	Orlinghausen.	(0 52 02) 68 02	Wipfeld
	Ortenau	(0 78 05) 55 31	Wolfsburg
	Osnabrück	(05 41) 12 27 29	Wunstorf
	Osterode	(0 55 22) 7 42 83	Würzburg
	Paderborn	(0 52 58) 46 85	Wuppertal/RS (VE
	Peine	(0 53 02) 44 93	Zülpich-Lövenich
	Pforzheim	(07231)26577	Zwickau
	Pirmasens	(0 63 31) 3 11 33	
	Plauen	(03 74 68) 35 74	
	Quakenbrück	(0 54 31) 34 53	
l	Ravensburg (VB)	(07 51) 5 09 18 50	
l	Regensburg	(0 94 02) 16 25	
l	Reichshof	(0 22 65) 95 94	
l	Remscheid (MDK)	(0 21 91) 18 23 33	
١	Reutlingen	(071 21) 37 02 85	
ı	Rheine	(0 59 77) 4 29	
۱	Rosenh./Traunst.	(08 61) 1 47 23	
l	Rostock (VB)	(03 81) 6 70 04 55	Stand 0494 Mü

	Ort	Telefon
0	Saarbrücken (VB)	(06 81) 8 70 05 50
	Salzgitter	(0 53 41) 4 61 65
10	Salzkotten	(0 52 58) 46 85
72	Schacht-Audorf	(0 43 31) 9 21 57
	Schauenburg	(0 56 01) 53 00
95	SchwarzwBaar	(0 76 54) 84 37
02	Schweina	(03 69 61) 26 34
9	Schweinfurt	(0 97 24) 6 81
0	Schwerin (VS)	(03 85) 4 20 76
	Sigmaringen	(0 7577) 73 84
2.	Singen	(07731) 261 42
34	Soest	(0 2921) 6 10 18
3	Soltau	(0.5191) 1 21 20
3	Spessart-MT.	(0 93 69) 80 02
0	Speyer	(0 62 32) 7 93 01
0	Stendal/Tangerm.	(03 93 22) 38 18
	Stuttgart (VZ)	(07 11) 65 87 - 150
9	Sundern	(0 29 33) 35 41
6	Trier	(06 51) 5 75 14
1	Tübingen	(07071) 87437
7	Uelzen	(05191)12120
	Wattenscheid	(0 23 27) 3 11 68
	Weimar	[0 36 43] 5 39 14
0	Weinheim	(0 62 01) 1 62 34
5	Wilhelmshaven	(0 44 21) 50 13 13
	Wipfeld	(0 93 84) 81 56
ч	Wolfsburg .	(0 53 71) 5 85 44
2	Wunstorf	(0 50 31) 7 52 52
3	Würzburg	(0 93 03) 87 25
- 1	Wuppertal/RS (VB)	(0 21 91) 93 53 50
-	Zülpich-Lövenich	(0 22 52) 39 46
7	Zwickau	(03 75) 29 39 00
3		
0		
-		
3		

# 16 Technische Daten

1) bei Restförderhöhe 0,25 bar 2) pH-Wert 3,5 bis 4,0 3) bei einem Vordruck p<sub>ü</sub> von 0,75 bar

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Installationsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.



Joh. Vaillant GmbH u. Co 42850 Remscheid

Telefon (0 21 91) 18-0 Telefax (0 21 91) 18-2810 Telex 8 513-879

Gedruckt auf 100% Altpapier 1194 Mü Änderungen vorbehalten Printed in Germany - Imprimé en Allemagne

Gas-Brennwertgerät	VCW EU		
Gerätetyp	206	256	Einheit
größte Wärmebelastung (bezogen auf H <sub>u, n</sub> ) Heizung Warmwasser	15,8 20,4	19,4 24,9	kW kW
kleinste Wärmebelastung (bezogen auf H <sub>u, n</sub> ) Heizung	8,5	10,5	kW
Nennwärmeleistungsbereich (Heizung) (40/30°C) (60/40°C)  Warmwasserleistung	8,8-16,4 8,4-15,6 20,4	10,9-20,2 10,4-19,2 24,9	kW kW kW
Anschlußdruck (Gasfließdruck) pü von dem Gerät Erdgas Restfördervermögen (Luft/Abgas) größter Abgasmassenstrom größte Abgastemperatur Abgastemperatur bei Heizbetrieb (40/30°C) Nennumlaufwassermenge <sup>11</sup> ca. maximale Vorlauftemperatur ca. Gesamtüberdruck pü Kondensatmenge <sup>21</sup> ca. Inhalt Ausdehnungsgefäß <sup>31</sup>	20 100 32 70 48 1050 90 3,0 1,1	20 100 41 70 48 1050 90 3,0 1,5	mbar Pa kg/h °C V/h °C bar I/h
Warmwassermenge minimale Zapfmenge Werkseitig eingestellt max. Zapfmenge (55°C) Auslauftemperatur einstellbar maximale zulässiger Wasserdruck p Erforderlicher Anschlußdruck (Fließdruck)	2 6,5 35-65	2 8,0 35-65 10	l/min l/min °C bar
bei minimaler Zapfmenge bei Werkseinstellung Gewicht ca. Elektroanschluß Leistungsaufnahme Schutzart	0,1 0,5 56 220-230/50 130 IP X4D	0,1 0,7 57 220-230/50 130 IP X4D	bar bar kg V/Hz W